

Pressemitteilung

08. März 2021

Referat Stadt & Land
Turnstraße 7
91054 Erlangen

stuve.fau.de
stuve-stadt@fau.de

Über 150 Studierenden droht die Straße

Der internationale Bund betreibt in Erlangen ein Wohnheim für 169 internationale Studierende. Ende Dezember wurde allen Bewohner*innen mitgeteilt, dass ihre bis Ende März befristeten Mietverträge nicht verlängert werden. Die Immobilie soll wohl an einen Investor verkauft und dazu leer übergeben werden. „Der Schock saß tief bei vielen der Bewohner*innen und viele wandten sich in E-Mails an uns und die Stadt Erlangen. Einige haben sogar Angst Erlangen verlassen zu müssen.“, so Paulus Guter.

„Dazu kommt, dass in manchen Fällen die Aufenthaltserlaubnis nur verlängert werden kann, wenn ein Wohnort über den 31. März hinaus nachgewiesen werden kann. Diese Problematik haben wir aber mittlerweile in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Erlangen und der Ausländerbehörde lösen können.“, so Lasvini Suganthan.

Die Stuve initiierte zur Lösung der Problematik bereits vorletzte Woche ein Treffen mit Stadtverwaltung, Studierendenwerk, dem International Office der Universität, Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt und dem Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein.

Dabei erfuhr die Studierendenvertretung (Stuve), dass das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg die Grunddienstbarkeit über die öffentlich geförderten Wohnheimsplätze hält.

„Der internationale Bund hat erst nach dem abgeschlossenen Kaufvertrag beim Studierendenwerk die Löschung der über weitere Jahrzehnte geltenden Grunddienstbarkeit beantragt. Wir fordern das Studierendenwerk auf, diesem Wunsch nicht nachzukommen und damit dafür zu sorgen, dass weiterhin günstiger Wohnraum für Studierende erhalten bleibt!“, so Aydan Eda Şimşek, „Auch sollten aufgrund des dauerhaft angespannten Wohnungsmarkt die auf Eis gelegte Planungen für Wohnheime sofort wieder aufgenommen werden. Die Wohnheimsquote ist nach Wohnbericht der Stadt Erlangen auf dem sehr niedrigen Stand von 12%!“

Bis endgültig über die Fortsetzung der Grunddienstbarkeit entschieden ist, müssen die Wohnungen weitervermietet und den aktuellen Bewohner*innen weiter ein Dach über dem Kopf gegeben werden. Die Stuve betont, dass der Leerstand auch gegen die Zweckentfremdungssatzung der Stadt Erlangen steht. Dies bestätigt die juristische Einschätzung des Erlanger Mieterinnen- und Mieterbunds. Die Studierendenvertretung betont weiterhin, dass allein aufgrund ökologischer Aspekte eine Sanierung des Wohnheims einem Abriss eindeutig vorzuziehen sei.

Für viele der Betroffenen gestaltet sich die Suche nach alternativem Wohnraum schwierig. Aufgrund der Corona-Krise haben Einige ihre Nebenjobs verloren. Außerdem ist der Wohnungsmarkt im günstigen Preissegment weiterhin sehr knapp. Deshalb startet die Stuve auch einen Aufruf an die Bevölkerung, sich unter stuve-stadt@fau.de zu melden, sofern Sie Studierende - wenn auch nur für einen begrenzten Zeitraum - zur Untermiete in ihrer Wohnung aufnehmen können.